

304

nit ain andere entstande. Des ander tags ist des Martin  
Vesslins weib, so der brunst ein ursach, ufser der statt  
und zu iren fründen gen Gutenstain gewichen. Zu dem  
etliche reden von irem aigen eheman und denen nach-  
5 purn ufsgangen, derhalben der argwon uf sie gefallen. Nichts  
destoweniger aber so hat die oberkait nit gleich über die  
sach eilen, bifs die fraw zu der statt gangen, nit hinein,  
auch nit weichen wellen, das die oberkait gern gesehen.  
Also hat man zu ir greifen und gefenglichen einziehen  
10 müfsen. Do hat sie alle sachen, wie und warumb, orden-  
lichen, one alle marter, guts willens bekennt, auch gesagt,  
sie hab kain ruhe haben künden, ehe und zuvor sie in ge-  
fengnus gebracht, auch hab sie entlich vermaint, es solle  
sonst kain haus verbrinen, dann irer nachpurin . . . . An  
15 der kurchweihe abendt do ist sie für recht gestellt worden.  
Do hat urtl und recht geben, das mit dem feur zu ir solle  
gericht werden. Dieweil dann solcher urtl sich meniglichen  
versehen gehapt, do hat der nachrichter den abend darvor  
mit holzreis und ander materialien, zu solchen sachen daugen-  
20 lich und geherig, sich verfasst und das uf den gewonlichen  
richtblatz füren lassen. Dieweil und aber die neht im herbst  
kalt, auch der duft fellt, do war alles holz und anders ganz  
feucht worden und zu dem brennen untaugenlich. Wie nun  
des ander tags die urtl, wie obgehert, ergangen und nie-  
25 mand do, der für sie hett gebetten gehapt, dann sich die  
herrschaft entschlossen, wover etwar für sie gebetten, wolt  
man sie in ain ewige gefengnus haben ingemaurt, do ward  
sie aufgeführt und zu eschen verbrennt. Sie ist mit großer  
rewhe, wie man sagt, gestorben. Das feur das wollt ufser  
30 iezgeherter ursach nit gleich brinnen, do gieng ein sag aufs,  
man het ir unrecht gethon bei dem zaichen, das das feur  
nit het brinnen wellen. Aber die sach ist, wie iezgehört,  
in der warhait beschaffen gewesen, und glaub, so die ober-  
kait sie nit für recht gestellt, sie were vom gemainen man  
35 zu dodt geschlagen worden. Nichts gewissers ist, wover  
man die that von ir in der brunst gewisst, die oberkait  
het sie kainswegs erretten künden, sonder wer vom pöffel  
ins feur geworfen worden. Es ist ein wunderbarlichs übel,  
das ein mensch also sein nechsten, der im nihe leids zu-  
40 gefüegt, soll verbrennen und an bettelstab richten. Gleich-

\*  
13 entlich] hs. emtlich.